

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 7: **Vom Baum zum Raum**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# WETTBEWERBE

| OBJEKT/PROGRAMM   | AUFTRAGGEBER  | VERFAHREN  | FACHPREISGERICHT   | TERMINE  |
|---|---|--|--|--|
| Neubau Dreifach-Sport-<br>halle, Biberist<br><br>www.biberist.ch  | Gemeinde Biberist<br>4562 Biberist                                    | Projektwettbewerb mit<br>Präqualifikation, für Teams<br>aus ArchitektInnen, Inge-<br>nieurInnen und Haustech-<br>nik-IngenieurInnen<br><b>sia</b> IN PRÜFUNG | Keine Angabe   | Bewerbung<br>2.3.2010<br>Abgabe<br>2.7.2010 (Pläne)<br>9.7.2010 (Modell)   |
| Erweiterung Kindergarten<br>Schulstrasse, Aadorf<br><br>www.schulenaadorf.ch  | Schulen Aadorf<br>8355 Aadorf   | Projektwettbewerb,<br>selektiv, anonym,<br>für ArchitektInnen  | Keine Angabe   | Bewerbung<br>3.3.2010<br>Abgabe<br>Anfang Juni 2010                        |
| Umbau und Sanierung<br>Kantonsratssaal Solothurn<br><br>www.so.ch/departemente/<br>bau-und-justiz/<br>hochbauamt.html         | Kanton Solothurn<br>Bau- und Justiz-<br>departement<br>4509 Solothurn | Projektwettbewerb<br>mit Präqualifikation,<br>für ArchitektInnen   | Martin Kraus, Guido Keune,<br>Stefan Blank, Sylvia<br>Schenk, Joseph Smolenicky  | Bewerbung<br>5.3.2010<br>Abgabe<br>27.8.2010 (Pläne)<br>10.9.2010 (Modell) |
| Sanierung Personalhaus<br>Vogelsangstrasse 10,<br>Universitätsspital Zürich<br><br>www.hochbau.zh.ch<br>(Rubrik: Wettbewerbe) | Kanton Zürich<br>Hochbauamt<br>8090 Zürich                            | Projektwettbewerb mit<br>Präqualifikation, für<br>ArchitektInnen<br>Inserat S. 11  | Stefan Bitterli, Heinz Grü-<br>nig, Andreas Scheiwiller,<br>Ernst Strebel  | Bewerbung<br>19.3.2010<br>Abgabe<br>KW 23 / 2010                           |
| Neu- und Umbau<br>Wirtschafts- und<br>Fachmittelschule, Zug<br><br>www.simap.ch   | Kanton Zug<br>Baudirektion<br>6301 Zug                                | Projektwettbewerb<br>mit Präqualifikation,<br>für Generalplanerteams<br>Inserat S. 16  | Herbert Staub, Urs<br>Kamber, Beat Aeberhard,<br>Wim Eckert, Adrian Meyer,<br>Reto Pfenninger, Astrid<br>Stauer, Tomaso Zanoni,<br>Niels Roefs | Anmeldung<br>26.3.2010<br>Abgabe<br>September 2010                         |
| Um- und Neubau<br>Kantonales Gymnasium,<br>Menzingen<br><br>www.simap.ch  | Kanton Zug<br>Baudirektion<br>6301 Zug                                | Projektwettbewerb<br>mit Präqualifikation,<br>für Generalplanerteams<br>Inserat S. 16  | Herbert Staub, Urs<br>Kamber, Beat Aeberhard,<br>Wim Eckert, Adrian Meyer,<br>Reto Pfenninger, Astrid<br>Stauer, Tomaso Zanoni,<br>Niels Roefs | Anmeldung<br>26.3.2010<br>Abgabe<br>September 2010                         |

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter [www.TEC21.ch/wettbewerbe](http://www.TEC21.ch/wettbewerbe)  
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm](http://www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm)

# PREIS

|  |   |  |  |                        |
|--|---|--|--|------------------------|
| Distinction romande<br>d'architecture II 2010<br><br>www.dra2.ch | Distinction Romande<br>d'Architecture II 2010<br>2300 La Chaux-de-Fonds | Distinction pour réalisa-<br>tions architecturales, ache-<br>vées dans un canton ro-<br>mand ou dans le canton de<br>Berne (partie francophone)<br>Inserat S. 28 | Mike Guyer, Marie-Claude<br>Béatrix, Andreas Bründler,<br>Conradin Clavuot, Pia<br>Durisch, Anne Lacaton,<br>Sylvain Malfroy, Astrid<br>Stauer | Anmeldung<br>31.3.2010 |
|--|---|--|--|------------------------|

# RESTAURANT FISCHERSTUBE, ZÜRICH



01 «Fischers Lust»: Zeitloses Zimmermannshandwerk (Modellfotos: Luca Zanier)



02 «Sapphotugurium»: Lodgeartige Zeltdachkonstruktion



03 «Haus am See»: Schwebendes Strohdach über grossformatigen Fenstern

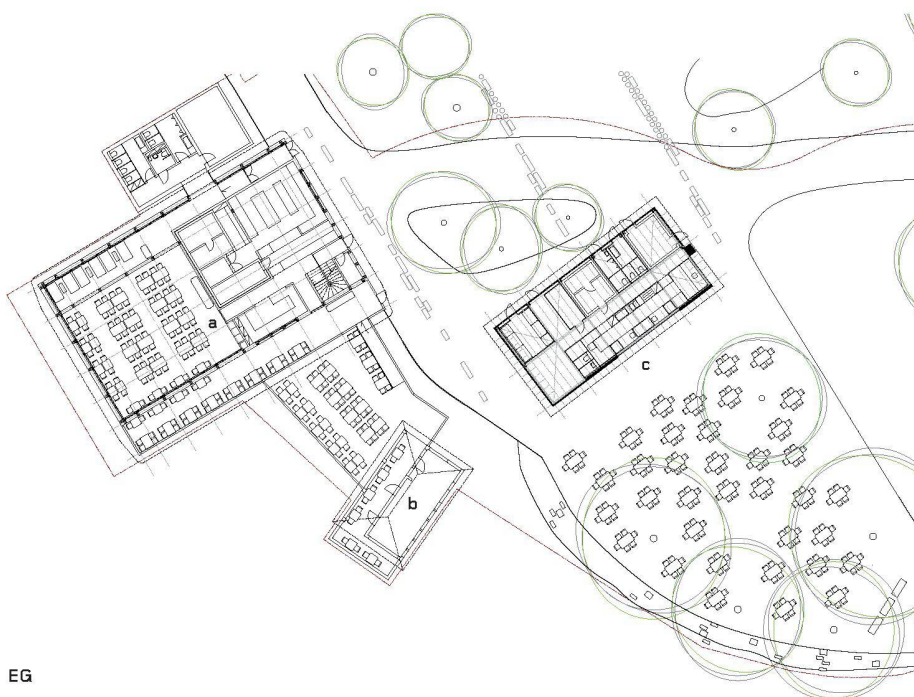
Beim Wettbewerb zum Ersatzbau der Fischerstube am Zürichhorn stellte sich die Frage der Wesensgleichheit zur Landi-Architektur. Das Projekt «Fischers Lust» von Patrick Thurston, Bern, stellt eine betont sanfte Verbindung zum historisch und emotional geprägten Ort her.

(af) Die bestehende «Fischstube» und die benachbarte Fischhütte am Zürichhorn sind die letzten baulichen Erinnerungen an das Landi-Dorf von 1939. Der Bezug auf die ländlichen Schweizer Baustile hat in Kriegszeiten bis lange danach prägend auf die Identität gewirkt. Umso grösser ist das Gepäck, das auf dem von der Stadt Zürich ausgelobten

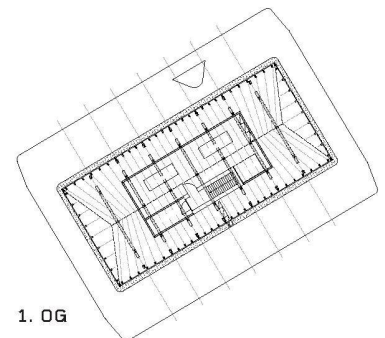
Wettbewerb lastete. Die Konzession für den Betrieb eines Restaurants an dieser Stelle läuft 2010 aus. Nach Untersuchungen ist die bestehende Struktur (Pfählung, Tragrost, Dachstuhl) so stark überholungsbedürftig, dass ein Ersatzneubau die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Im gleichen Zug soll statt des bisherigen reinen Sommerbetriebs ein ganzjährig nutzbares Gebäude entstehen, das dem Minergie-Eco-Standard entspricht. Im Zentrum der Juryentscheidung stand die Frage der Wesensgleichheit, die statt einer Rekonstruktion der ursprünglichen Landi-Architektur in der Auslobung gewünscht wurde. Die sechs am selektiven Projektwettbewerb beteiligten Planungsteams entwickelten denn auch sehr unterschiedliche Holzkon-

struktionen. Im direkten Vergleich – vor allem der anschaulichen Arbeitsmodelle – zeigen sich deutliche Wesensunterschiede. Manche Projekte sind fester am Ort verankert (Nemisee) als andere (Haus am See, Faltwerk), die über dem See zu schweben scheinen. Auch wurden expressive Tragwerke (Faltwerk, Nemisee) als weniger angemessen erkannt. Neben der Frage optimaler Betriebsabläufe war auch die Stimmung des Gastraumes ausschlaggebend: Hohe Innenräume und raumhohe Verglasungen geben den Bauten und den Gästen zu wenig Halt.

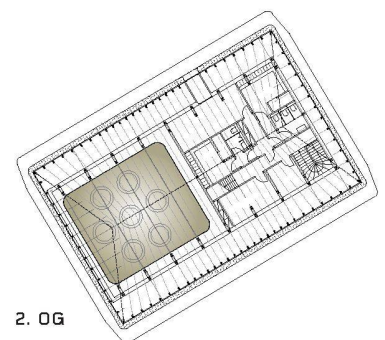
Das Siegerprojekt «Fischers Lust» von Patrick Thurston, der bereits beim Umbau Haus Matten im Freilichtmuseum Ballenberg und einigen anderen Umbauprojekten Er-



EG



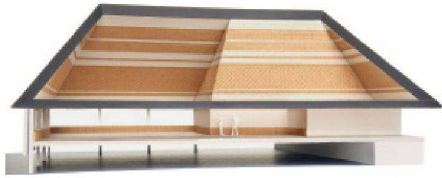
1. OG



2. OG

07 «Fischers Lust»: Grundrisse, Mst. 1:650; a) Fischerstube, b) bestehende Fischhütte, c) Gartenbuffet – Position soll überdacht werden





04 «Wanda»: Überhohe Fischerstube mit mondanem Flair



05 «Nemisee»: Innenraum mit theatralischem Fischbauch



06 «Faltwerk»: Imposante Tafelkonstruktion auf sechs Stützen

fahrung im Umgang mit historischen Bauten gesammelt hatte, überzeugte die Jury mit einer zeitgemässen Interpretation der «Landi-Architektur». Unter einem steilen Strohdach zur schnellen Wasserableitung – mit zeitgemässer feuerpolizeilicher Genehmigung – verbirgt sich ein klassischer Zimmermannsbau. Das Dach schützt einen dreischiffigen Innenraum: Im Mittelschiff orientiert sich der Gastraum zum See, rückwärtig sind auf zwei Geschossen Küche und Serviceräume betrieblich optimal organisiert. Die Seitenschiffe nehmen eine verglaste Lounge und eine offene Veranda auf. Die bergende Form des Gastraums und die umlaufende niedrige Brüstung stärken das Geborgenheitsgefühl.

#### PREISE

1. Preis: «Fischers Lust», Architekturbüro Patrick Thurston, Bern; Indermühle Bauingenieure, Thun; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Müller Wildbolz Partner, Belp; Gaplan, Würenlingen; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; Amstein + Walthert, Zürich  
2. Preis: «Sapphotugurium»: Bosshard Vaquer Architekten, Zürich; Dr. Schwartz Consulting, Zug; Jane Bihl-de Salis, Landschaftsarchitektin, Kallern; Klaus Architekten, Mettmenstetten; Kalt + Hebeisen, Zürich; Bakus, Zürich

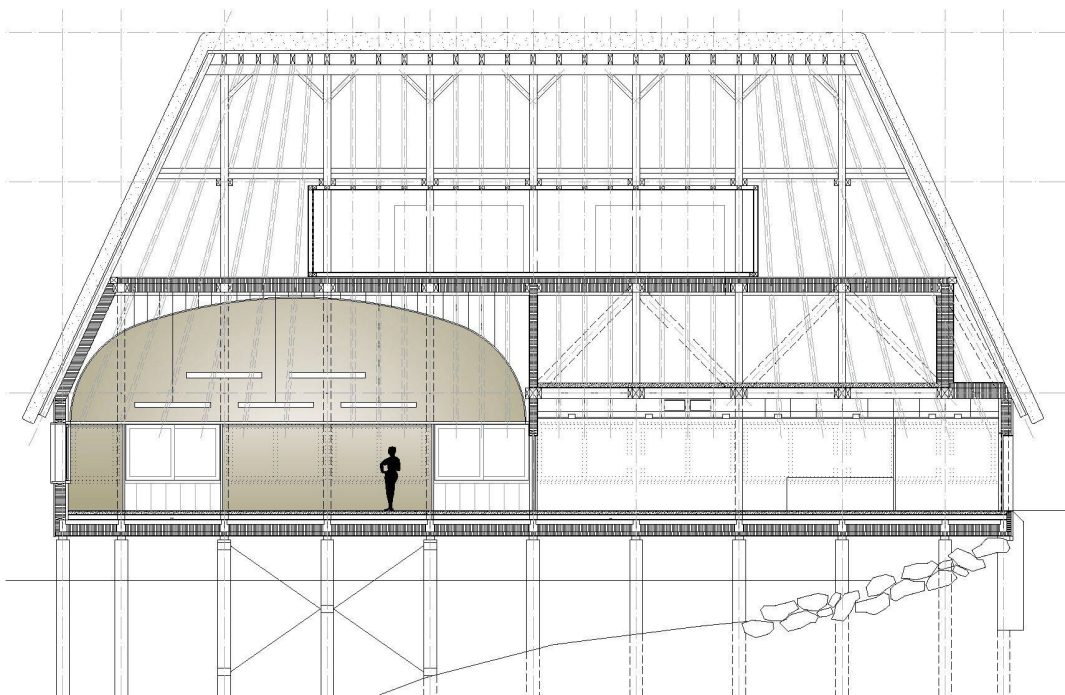
#### ÜBRIGE TEILNEHMENDE

«Haus am See»: Edelmann Krell Architekten, Zürich; von Gunten Baumanagement, Zürich  
«Wanda»: Smolenicky & Partner Architektur, Zürich  
«Nemisee»: Loeliger Strub Architektur, Zürich; Dsp Ingenieure & Planer, Greifensee; Schmid

Landschaftsarchitekten, Zürich; H Plus S Gastronomiefachplanung, Bern  
«Faltwerk»: Meili Peter Architekten, Zürich; Creation Holz, Herisau; Tajana Fürst Laffranchi Ingegneria, Bellinzona; Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich; Steingruber FM-Beratung, Winterthur; Bakus, Zürich

#### JURY

Fachpreisgericht: Ursula Müller, Amt für Hochbauten, Stadt Zürich (Vorsitz); Jürg Konzett, Bauingenieur, Chur; Thomas Hasler, Architekt, Frauenfeld; Christoph Mathys, Architekt, Zürich; Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt, Zürich  
Sachpreisgericht: Arno Roggo, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich; Axel Fischer, Grün Stadt Zürich; Jan Capol, Denkmalpflege, Amt für Städtebau Stadt Zürich; Reto S. Fuchs, Gastropezialist, Zürich (Ersatz)

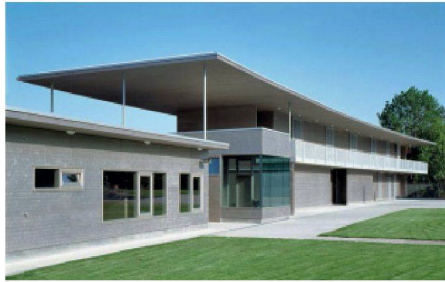


**Dachaufbau:**  
Schilfdeckung 35 cm  
Brandschutz / Unterdach  
Sparren 120 / 160  
First 160 / 280  
Hängepfosten  
160 / 200

**Decke Obergeschoss (Dämmperimeter):**  
Riemenboden  
Windpapier  
Balkenlage 120 / 140  
Dämmung 38 cm  
Brandschutzverkleidung

08 «Fischers Lust»: Längsschnitt, Mst. 1:200. Das Kaltdach sichert eine gute Hinterlüftung des Strohdachs, das beheizte Volumen ist minimiert

# HOLZBAUPREIS NIEDERÖSTERREICH 2009



01 «Weinlandbad Mistelbach»: Leichter Bau aus vorgefertigten, grossformatigen Brettsperrholzelementen (Foto: Rupert Steiner, A-Wien)



02 «Hauer Holztechnik Halle»: Bescheidene Überdachung mit verstecktem Tragwerk (Foto: holzheu/ecoplus)



03 «Schattenbox Wienerwald»: Schwebende Holzbox am Hang mit offenem Wohnkonzept (Foto: Superreal / Dold und Hasenauer)

Holzbau findet nicht nur in Vorarlberg statt – seit 10 Jahren wird in Niederösterreich der «Oikos» für herausragende Holzbauten verliehen.

(af) Aus 46 eingereichten Projekten wählte die Jury fünf Haupt- und einen Sonderpreis und sprach drei Anerkennungen aus. Informationen zu den Bauten und Links zu Holzbaupreisen anderer österreichischer Bundesländer: [www.proholz.at](http://www.proholz.at)

## PREISE

Kategorie Öffentlicher Bau: «Weinlandbad Mistelbach», Runser / Prantl Architekten

Kategorie Nutzbau: «Hauer Holztechnik Halle», AH3 Architekten ZT GmbH

Kategorie Wohnbau / Neubau: «Schattenbox Wienerwald», Superreal / Dold und Hasenauer

Kategorie Wohnbau / Um-, Zubau: «Pflegezentrum Mayerling», Architekt DI Johann Konvicka;

Sonderpreis: Brückendüett Antonsbrücke – Furtbrücke, DI Robert Salzer & DI Thomas Willemsen

## ANERKENNUNGEN

Bergbahnhof am Hochschneeberg: Architekt DI Hermann R. Schwarz & RWT plus ZT GmbH

Passivhauskindergarten Deutsch-Wagram: Architekturbüro Reinberg ZT GmbH

Abteilung für Psychiatrie/Psychotherapie-Landesklinikum Thermalregion Baden: Arch. DI Josef Weichenberger ZT GmbH

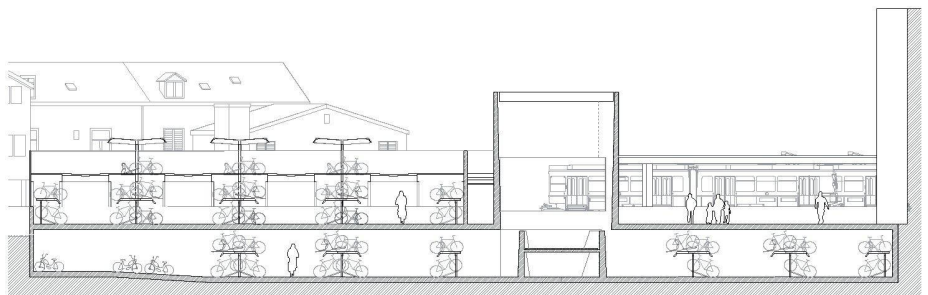
## JURY

Hubert Riess, Thomas Prosl, Peter Sattler, Herwig Ronacher, Manfred Sonnleitner, Josef Daxelberger, Franz Wolfgang Ernst

# VELOPARKING SÜD AM BAHNHOF AARAU



01 «eddimäriggs»: Die markante Laterne des neuen Veloparking akzentuiert zugleich den südlichen Bahnhofzugang (Bilder: Zimmermann Arch., Aarau)



Am südlichen Zugang zum Aarauer Bahnhof soll ein neues Veloparkhaus entstehen. Das Siegerprojekt «eddimäriggs» ist mehr als Infrastruktur.

(af) Zur Erneuerung des Veloparkings auf der Südseite des Aarauer Bahnhofs lud die Stadt fünf Architekturbüros zu einem Studienauftrag. Mit dem Projekt «eddimäriggs» erhält der südliche Perronzugang über 600 Veloplätze auf dem Niveau der Unterführung zu den Gleis-

sen. Ein lichtetes Flugdach schützt das neue Bahnhofportal. Die übrigen Teilnehmenden entwickelten teils skulptural spannende Parkierungen, die die Jury aber städtebaulich und funktionell weniger überzeugten.

## JURY

Markus Liniger, Grundeigentümer; Martin Ziegler, Grundeigentümer; Felix Fuchs, Stadtbaumeister Aarau; Daniel Rudin, Projektleiter Verkehrsplanung Aarau

ExpertInnen: Verena Frey, Aarau; Bruno Hermann, Aarau; Felix Kuhn, Aarau; Marinus Pico, Aarau; Kuno Schumacher, Immobilien Aargau

## WEITERBEARBEITUNG

«eddimäriggs»: Zimmermann Architekten, Aarau

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Castellani Melbourne Zumbach Architekten, Aarau; Andreas Marti und Partner, Aarau; Kim, Strebel Architekten, Aarau; Schneider & Schneider Architekten, Aarau